

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 10: **Geschäftshäuser / Werkgebäude = Bureaux / Ateliers = Office buildings / Works**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FEY-Spezial-Fußbodenfarben

für

Zementböden

Korridore



für

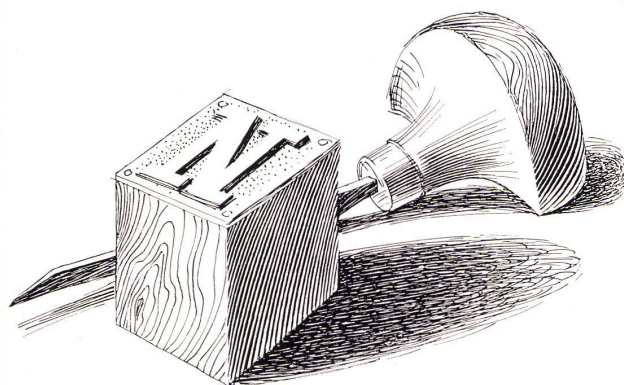
Archivräume

Garagen

Verlangen Sie unsere Dokumentation

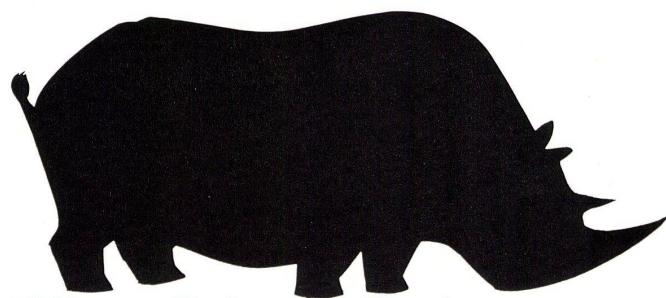
GEORG FEY+CO AG

LACKFABRIK - VERNIS ET COULEURS - ST. MARGRETHEN SG - TEL. 071/7 34 66



Clichéanstalt W. Nievergelt

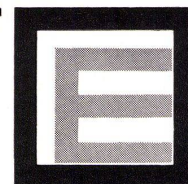
ZÜRICH / ZENTRALSTR. 12
TEL. (051) 33 96 33



Für stärkste Belastung:
Hartbeton Bodenbelag

Maxidur

Euböolith-Werke AG Olten



Vorhangschienen, die man weder hört noch sieht?



Beinahe – wenn Sie die Marke SILENT GLISS gewählt haben. Selbst die schwersten Vorhänge gleiten in den Vorhangschienen SILENT GLISS samtweich und leise. Diese erstaunlich zierlichen Vorhangschienen fügen sich unauffällig, sozusagen unsichtbar, in jedes Interieur ein. SILENT GLISS, seit einem Jahrzehnt in aller Welt bewährt und verlangt, bietet Ihnen vom einfachsten Schleuderzug bis zum doppelten Schnurzug eine Auswahl von Schienen und Zubehör, die jedes Vorhangsinstallationsproblem löst.



F. J. Keller + Co.
Metallwarenfabrik
Lyss/Bern
☎ 032/85742-43

Ein fahrbares Laboratorium

Wissenschaftliche Exaktheit ist heute im Baugewerbe eine täglich gestellte Forderung, vor allem dort, wo durch eine permanente sorgfältige Überwachung des Bauprozesses höchste Materialqualität und bestmögliche Sicherheit erreicht werden sollen. Fortlaufende Kontrollen des Baustoffes sind bei der Verwendung von Bitumen-, Teer- und Kunstharzprodukten sowie von Mörtel und Beton durchaus üblich. Sie beanspruchen aber ziemlich viel Zeit, da die Materialproben von der Baustelle zunächst ins Laboratorium gesandt werden müssen.

Eine interessante Neuerung auf diesem Sektor hat nun die Firma Meynadier in Zürich eingeführt. Ein zum Laboratorium umgebauter Kastenwagen erspart die langen Umtriebe. Das für die Untersuchungen geschulte Fachpersonal wird direkt an die Baustellen herangeführt, wo es die Prüfungen an Ort und Stelle vornehmen kann.

Der Innenraum des rollenden Labors ist in zwei Räume aufgeteilt. Im eigentlichen Arbeitsraum, in dessen Gestellen und Schrankfächern eine komplette Laboratoriumseinrichtung mitgeführt wird, befinden sich außerdem ein gasbeheizter Trockenschrank und ein Wasserbad mit Temperaturregelung. Das rückwärtige Abteil birgt verschiedene Hilfsaggregate und die erforderlichen Werkzeuge. Der mit Propangasheizung ausgestattete Wagen besitzt eine Kühlanlage, die sich an jedes Leitungsnetz anschließen läßt, aber auch durch ein eingebautes Wasserreservoir gespeist werden kann. Ventilationsanlage und ein Stromnetz ergänzen die Ausrüstung des fahrbaren Labors, das sich gerade auch an abgelegenen Baustellen sehr bewährt hat.

Freiere Gestaltungsmöglichkeit durch Einbau von Sprinkleranlagen

Die Vorschriften, die die Brandgefahr herabmindern sollen, reden eine deutliche Sprache. Sie bestimmen Lage, Anzahl und Breite der Treppenhäuser, die Länge der Fluchtwege, beeinflussen die Höhe der Fensterbrüstungen und die Art und Ausführung der Deckenkonstruktion. Alles das schränkt die Gestaltungsmöglichkeiten der Architekten ein.

Welche Vorteile bieten Sprinkleranlagen? Da sie jeden Punkt des Gebäudes automatisch gegen Brand schützen, verzichten die Bauaufsichtsbehörden auf eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen, falls eine Sprinkleranlage eingebaut wird.

1. Brandmauern, welche die innere Aufteilung und zweckmäßige Nutzung eines Gebäudes unter Umständen sehr behindern, können wegfallen. Die Sprinkleranlage schützt jeden Punkt des Gebäudes und hindert das Feuer an der Ausbreitung. Da der Brand also nicht weiterschreiten kann, erübrigt sich auch die Einrichtung einer Mauer, die ihn aufzuhalten vermag.

2. Die an der Außenseite vorgeschriebenen Zweitreppläuser können bei Sprinklerschutz entfallen.

Im Zentrum angeordnete Treppenhäuser bilden einen guten statischen Kern. Ein markantes Beispiel für diese Anordnung ist das Hochhaus der Margarineunion, welches zur Zeit in Hamburg erbaut wird. Hier werden sämtliche Treppenhäuser im Kern des Gebäudes untergebracht.

3. Die zulässige Fluchtweglänge – das ist die Entfernung vom äußersten Punkt eines jeden Stockwerkes bis zum nächsten Treppenhaus – beträgt normalerweise maximal 25 m. Diese Entfernung kann beim Einbau einer Sprinkleranlage überschritten werden.

4. Bei den Außenwänden darf die Summe von Brüstungshöhe, Fenstersturz und Deckenstärke nach den derzeitigen Bestimmungen nicht unter 1 m liegen (früher sogar 1,35 m). Bei Einbau einer Sprinkleranlage kann dieses Maß unterschritten werden, das heißt Brüstungen und Stürze können verkleinert werden oder ganz wegfallen.

5. Die Sprinkleranlage kann sogar die Deckenkonstruktion beeinflussen. Während normalerweise aus Gründen der Feuersicherheit 10 cm starke Betondecken vorgeschrieben werden, können sie in sprinklergeschützten Gebäuden schwächer ausgeführt werden, ohne daß zusätzlich ein feuersicherer Verputz oder eine Rabitzdecke erforderlich wird. Hier werden durch die Sprinkleranlage außerdem offensichtlich Baukosten eingespart.

Für die Sprinkler, die in jedem Raum angebracht werden müssen, sind in jüngster Zeit kleine, dekorative Formen entwickelt worden. Durch ihre zierliche Ausführung (sie ragen nur etwa 4 cm aus der Decke) und ihre veredelten Oberflächen stellen sie kein die innerarchitektonische Gestaltung störendes Element dar.

Die Verteilung der Sprinkler an der Decke, welche aus funktionstechnischen Gründen bestimmten Vorschriften unterliegt, kann überdies bei rechtzeitiger Abstimmung mit dem Sprinkleringenieur weitgehend mit den Ausstattungswünschen des Architekten in Einklang gebracht werden.

Im übrigen bedeutet der Einbau einer Sprinkleranlage einen wesentlichen Sicherheitsfortschritt gegenüber den herkömmlichen baulichen Brandschutzmaßnahmen.

Die reaktionsschnelle Feuerbekämpfung durch Sprinkleranlagen verhindert die Verqualmung des Gebäudes, was der Panikgefahr entgegenwirkt. Gänge und Treppenhäuser bleiben rauchfrei. Die Notwendigkeit, gefährdete Personen über die schwankenden Schiebeleitern der Feuerwehr, die die oberen Stockwerke der Hochhäuser ohnehin nicht erreichen können, zu retten, entfällt vollständig. Die schwierige und gefährliche Aufgabe der Feuerwehr, sich entweder zu den Innenhydranten vorzuarbeiten und dann in Rauch und Hitze den Löschangriff vorzutragen oder – falls es dazu zu spät ist – von außen zu löschen und dazu Löschwasser in Höhen von 80 bis 100 m zu pumpen, wird sicher und schnell durch die Sprinkleranlage übernommen. Die Sprinkleranlage verfügt bis in die höchsten Stockwerke über den erforderlichen Wasserdruck.

Dipl.-Ing. Robert Herzog